

Newsletter

Impuls – Gedanken zur Heiligen Woche

von Anna Maria Kaufmann



HEILIGE WOCHE

gelitten - begraben - auferstanden

Mit diesen drei Worten aus dem Glaubensbekenntnis benennen wir die Essenz unseres Glaubens, unserer Osterhoffnung. Jesus Christus ist den menschlichen Weg des Leidens gegangen, ist gestorben, begraben und auferweckt worden, damit auch wir die aufrichtende und heilende Wirklichkeit Gottes erfahren.

Dies feiern wir in der dreitägigen Osterfeier. Wer sonst alle Gottesdienste der heiligen Woche mitfeiert, hat es dieses Jahr besonders schwer, darauf verzichten zu müssen. Es sind intensive Erfahrungen. Alle Sinne werden angesprochen durch liturgische Elemente und Symbole, Melodien und Texte. Den Übergang von Dunkel zum Licht, von Stille zum Osterjubel erleben die Feiernden jedes Jahr wieder anders. Denn jedes Jahr haben wir uns verändert, sind andere Themen in unser Leben getreten, beschäftigen uns neue Fragen und Erkenntnisse. So ist uns mit jeder Osterfeier die Botschaft der Auferstehung Jesu Christi neu verkündet, um uns Erneuerung, Befreiung und neues Leben erfahren zu lassen.

Was sagt uns die diesjährige Situation von Ostern? Wie können wir gerade in diesem aufgezwungenen Verzicht Ostern dennoch feiern und erleben? Wir möchten Sie auf diesem Weg begleiten mit einigen Hinweisen und einer Andacht zum Ostersonntag.

Karfreitag und Karsamstag

Die Glocken schweigen, wir trauern über Jesu ungerechtes Leiden, über sein Sterben. Wir sind still an diesem Tag und halten Totenwache am Karsamstag.

Viele Menschen erleben Ostern nur noch als frohes Ferien- und Ausflugs- Osterfest, sie haben die Dimension des Sterbens und des Todes ausgeblendet.

Dieses Jahr: keine Liturgie, kein Kreuzweg, keine Trauermette. Aber auch: kein Stau am Gotthard, kein Ausfahren in den Süden, sondern Bleiben, zu Hause bleiben.

Das heisst für mich: Die Stille ruft uns. Entdecken Sie für einen Moment oder länger neu das wohltuende Eintauchen in die Leere und Stille, und in die Langsamkeit. Was vielleicht vorerst bedrohlich und schwer auszuhalten erscheint, kann uns stärken und inspirieren, ganz neu zu uns sprechen.

Es gibt aber auch sehr viele musikalische, künstlerische und schriftliche Themen. Warum nicht an diesem Tag eine Matthäus- oder Johannespassion hören oder ganz einfach die Bibel zur Hand nehmen und die Passionsgeschichte nachlesen? Sie finden diese im Evangelium nach Matthäus in den Kapiteln 26 und 27, oder bei Lukas in den Kapiteln 22 und 23 oder bei Markus in den Kapiteln 14 und 15. Bei Johannes Kapitel 18 und 19.

Die vielen Szenen und Bilder sind ausdrucksstark. Seien Sie aufmerksam, was es mit Ihnen macht. Was löst es z.B. in uns aus in der Coronazeit, dass Judas Jesus mit einem Kuss verrät? Oder dass die Jünger auseinanderstieben bei der Festnahme Jesu, und sich in ihren Häusern verstecken?

Osternacht

Am schwierigsten erscheint es, auf die Auferstehungsfeier in der Osternacht zu verzichten. Den Durchbruch zum Licht, zur Freude, zu neuem Leben.

Unter dem Titel „**Lichtblick Ostern**“ haben die Schweizer Kirchen gemeinsame Aktionen vereinbart. Sie finden den ganzen Text dazu auf unserer Bistumswebseite www.christkatholisch.ch

Zur Osternacht ist die Aktion «**Osterlicht**» vorgesehen: «Auf die Dunkelheit des Todes an Karfreitag folgt das Licht der Auferstehung, an das mit dem Lebensfeuer in der Osternacht erinnert wird. Nach der Tradition des Osterfeuers wird am Karsamstag bei Sonnenuntergang ein Feuer angezündet, das das Licht der Auferstehung Christi symbolisiert, das seine Kirche in die Welt trägt. Die Kirchgemeinden sind eingeladen, am Karsamstag um 20 Uhr an einem geeigneten Platz vor der Kirche Osterlichter oder ein Osterfeuer (unter strikter Beachtung des Versammlungsverbots) anzuzünden. Gleichzeitig sollen die Gemeindemitglieder eingeladen werden, erneut Kerzen vor ihren Fenstern anzuzünden. Sie bilden so eine Gemeinschaft, die das Auferstehungslicht in die Welt leuchten lässt, in Verbundenheit mit den anderen Kirchgemeinden und den ökumenischen Schwesterkirchen.»

Wir haben uns dazu entschieden, den Verzicht durchzuhalten und also auch kein Osterfeuer anzuzünden, was ja bei uns nicht eine Ausnahme wäre, sondern das Osterfeuer gehört fest zur Osternachtsliturgie. Schön wäre es aber auf jeden Fall, wenn viele von Ihnen Kerzen vor den Fenstern anzünden, um dieses Auferstehungslicht aufstrahlen zu lassen.

Auf der Bistumswebseite finden sie den Text einer «**Heimliturgie Osternacht**», dieser findet sich auch im aktuellen «Christkatholisch». Unser Bischof empfiehlt uns, diese als Christkatholische Kirche miteinander verbunden am Samstag um 20 Uhr zu beten. Wir werden das auch tun und freuen uns, dabei an Sie alle zu denken, an die vielen, die das jetzt auch gerade tun.



Impuls zum Ostertag

*Feiern Sie diesen Tag österlich auf ihre Weise, auch mit den gegebenen Einschränkungen.
Um 10 Uhr werden die Glocken aller Kirchen der Ökumene läuten und ein ökumenischer
Gottesdienst wird am Fernsehen übertragen.
Wir laden Sie ein, auch mit uns einen Moment der Andacht zu halten.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet des Tages

Allmächtiger, ewiger Gott,

an Ostern hast du durch den Sieg deines Sohnes über den Tod
das Tor zum ewigen Leben geöffnet.

Dein Geist bewahre das ganze Volk in der Freude dieses heiligen Tages und
führe es einst in die Herrlichkeit deines Reiches.

Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt
und wirkt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Lied O Licht der wunderbaren Nacht (CG II 832)

*Dieses Lied nimmt Bezug auf das Osterlicht das wir an Ostern besingen. Die Gläubigen sind durch das Wasser der Taufe ins Licht des neuen und ewigen Lebens gelangt. Gedenken wir an dieser Stelle unserer Taufe und aller Taufbewerber*innen und neu Getauften.*

1. O Licht der wunderbaren Nacht,
Licht, das Erlösung uns gebracht,
uns herrlich aufgegangen,
da wir vom Tod umfanden,
du Funke aus des Grabes Stein,
du Morgenstern, du Gnadenschein,
der Wahrheit Licht und Leben!

2. O Licht der lichten Ewigkeit, / das unsre Welt getroffen, /
in dem der Menschen Schuld und Leid / darf Auferstehung
hoffen. / O Nacht, da Christus unser Licht! / O Schuld, die
Gottes Angesicht / uns leuchten lässt in Gnaden!

3. O Licht, viel heller als der Tag, / den Sonnen je entzündet,
/ das allem, was im Grabe lag, / den Sieg des Lebens
kündet. / Du Glanz des Herrn der Herrlichkeit, / du Heil
der Welt in Ewigkeit, / voll Freuden und voll Frieden!

T: Georg Thurmair 1963 M: Mainz um 1390 / Nürnberg 1523/24

Alle werden das Heil sehen, das der Freudenbote ankündigt.

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja (52,7-10)

So spricht der Prophet:

7 Wie willkommen sind auf den Bergen / die Schritte des Freudenboten,
der Frieden ankündigt, / der eine frohe Botschaft bringt und Rettung verheisst, /
der zu Zion sagt: Dein Gott ist König.

8 Horch, deine Wächter erheben die Stimme, / sie beginnen alle zu jubeln.
Denn sie sehen mit eigenen Augen, / wie der Herr nach Zion zurückkehrt.

9 Brecht in Jubel aus, jauchzt alle zusammen, / ihr Trümmer Jerusalems!
Denn der Herr tröstet sein Volk, / er erlöst Jerusalem.

10 Der Herr macht seinen heiligen Arm frei / vor den Augen aller Völker.
Alle Enden der Erde / sehen das Heil unseres Gottes.



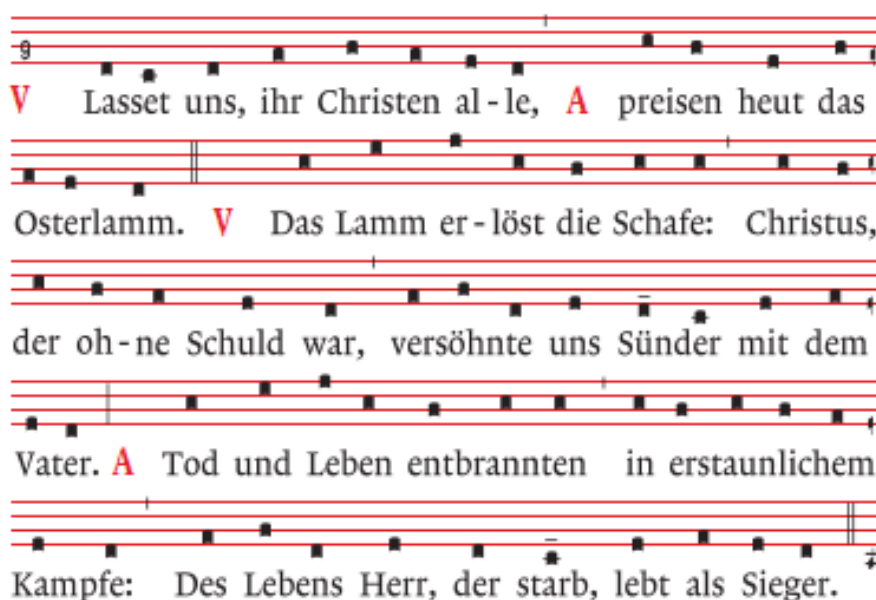
Vielleicht erinnern Sie sich an die wunderbare Melodie der Ostersequenz und vollziehen Sie im Gesang oder Mitlesen Maria Magdalenas Erwachen des Auferstehungsglaubens nach.

Österliches Halleluja und Ostersequenz „Victimae paschali laudes“

Das Halleluja wird im Wechsel dreimal gesungen, jedesmal einen Halbton höher.



D/G Hal-le - - - lu - ja. _____



M Sag uns nun, Mari-a, was sahst du auf dem Wege?



A Christus glauben wir in Wahrheit vom Tode erstanden: Du siegreicher König, hab Erbarmen. A-men. Halleluja. 1



Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (20,1-9)

In jener Zeit kam 1 am ersten Tag der Woche Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. 2 Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. 3 Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; 4 sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. 5 Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. 6 Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen 7 und das Schweisstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. 8 Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. 9 Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste.

Eindrücklich erzählen uns die Texte heute von Schritten, von Gehen und Laufen. Wohin tragen uns unsere Füße? Auf- erstehen erweist sich im sich Aufmachen, sich Aufrichten, Aufstehen. Auch im Standhalten. Im fest werden auf unserer Grundlage, im Feststehen. Diese Grundlage ist uns geschenkt in der Botschaft der Auferstehung zum ewigen Leben.

- **Jesaja** schildert die Szene der Ankunft des Boten, der Befreiung verkündet. Lange wurde diese Botschaft erwartet, hielten die Wächter Ausschau. Es ist berührend, wie diese Szene fast wie in Zeitlupe dargestellt wird. Nicht die Erkenntnis des Inhalts der Botschaft findet zuerst Ausdruck. Sondern das lange Sehnen und Warten des Wächters löst sich auf in der Wahrnehmung der Füße, die auf dem Berg erscheinen und die den Boten tragen. Sie tragen die Freude und Erleichterung heran. Auch wir warten auf eine gute Botschaft. Ganz konkret auf das Ende der Pandemie, auf die Rückkehr zur «Normalität» oder auf neue Wege, auf das Ende der Gefahr und der Einschränkung des Lebens. Sehen wir Zeichen, wie es jetzt weitergehen soll? Werden wir neu im Vertrauen auf den Herrn, der sein Volk rettet und tröstet?
- **Evangelium:** Hier geht alles viel schneller. Maria Magdalena findet den Grabstein weggenommen. Empört und aufgeregt rennt sie zu Petrus und Johannes, um es diesen zu berichten. Diese liefern sich einen eigenartigen Wettlauf zum Grab. Fast peinlich erscheint uns die minutiöse Richtigstellung, dass eigentlich der Jünger, den der Herr liebte, also Johannes, zuerst beim Grab eintrifft, aber Petrus den Vortritt lässt. Was uns in solcher Situation als nebensächlich erscheint, ist in der Wahrnehmung des Evangelisten Johannes wichtig: Petrus hat zwar als Anführer Vorrang, aber der Jünger Johannes ist als erster zum Glauben gelangt. Was Maria dabei erlebt, erscheint hier als nebensächlich. Sie aber bleibt weinend stehen, während die Jünger gleich wieder weggehen. Dann kommt es im folgenden Abschnitt zur Szene der Begegnung mit dem Auferstandenen, die Maria Magdalena zur Erstzeugin der Auferstehung macht. Maria ist stehen geblieben, sie hat der Trauer standgehalten und konnte so ihrem Herrn begegnen.



Fürbitten

O unvertrauter Gott, wir suchen dich an Orten, die du schon verlassen hast, und sehen dich nicht, selbst wenn du vor uns stehst. Gib, dass wir dich in deiner Fremdheit erkennen und uns nicht an vertraute Schmerzen klammern, sondern frei sind, die Auferstehung zu verkünden, im Namen Jesu Christi. Amen. Janet Morley

O barmherziger Gott, du wendest dich uns in der Kraft der Auferstehung zu und so rufen wir dich an und bitten füreinander, für Menschen, die uns anvertraut sind, für alle, für die zu beten wir uns vorgenommen haben.

Wir bringen unsere Gebete vor dich und beten für die Welt, für das Heil der Menschen und der ganzen Schöpfung.

Für die Regierenden und für diejenigen, die in Zeiten der Notlage Entscheidungen treffen müssen.

Für alle Kranken und am Virus Covid-19 Erkrankten, für Sterbende und Verstorbene, für alle, die unter den gegebenen Umständen leiden und sich um ihre Existenz sorgen müssen.

Für alle Helfenden und Arbeitenden im Gesundheitswesen und anderen Bereichen zur Linderung von Leiden und Notlage.

Für alle freiwilligen Helfer, für das Aufleben menschlicher Solidarität.

Für alle Suchenden und Orientierungslosen.

Für alle, deren Sorge Gott kennt, auch wenn wir sie vergessen.

Für...

Beschliessen wir das persönliche Fürbittegebet mit dem Vater Unser.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gebet zum Abschluss

Gott, mit jedem Atemzug will ich dir danken

Für das Leben

Die Schöpfung

Die Begegnungen

Mit jedem Atemzug will ich mir bewusst werden

Wie das Wesentliche im Leben ein Geschenk ist

Meine Willenskraft

Mein Hoffnungsfaden

Meine Liebe zu Tier und Mensch

Meine Entfaltungsmöglichkeiten

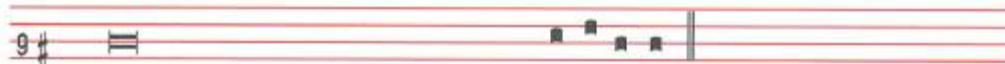
Mit jedem Atemzug will ich das Verbindende spüren



Mit allen Menschen guten Willens
Mit der Vielfalt aller lebensbejahenden Kulturen
Mit dir Gott du Quelle aller Beziehungen und allen Lebens. Amen.

Pierre Stutz

OSTERRUF



D Christus ist auferstanden. Halleluja.



G Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja.



P 1. Chris - tus ist er - stan - den! **G** O freut euch,



Chris - ten, er er - hebt aus sei - nem Gra - be



sich und lebt, er le - bet e - wig, stirbt nicht



mehr; ihm brin - get Lob und Dank und Ehr'!



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

2. Christus ist erstanden! / Voll Glauben beten wir ihn an, / ihn,
der vom Tod erwecken kann, / ihn, der die Seinen aus der Gruft /
zum ewig neuen Leben ruft. / Halleluja, Halleluja!
3. Christus ist erstanden! / Gelobt seist du, o Gottes Sohn! / Ach
gib, dass wir an deinem Thron / bei deiner Heil'gen Aufersteh'n /
dich ewig, selig wiederseh'n! / Halleluja, Halleluja!
4. Christus ist erstanden! / Wohlan zum neuen Leben hebt / die Her-
zen; auf zum Himmel strebt, / wo er mit seinem Vater thront /
und unsre Lieb und Treu belohnt. / Halleluja, Halleluja!

T: Christoph von Schmid 1807 / GB Mannheim 1885

M: Johann Paul Schiebel 1837 (?)



Mitteilungen

Während den **Gottesdienstzeiten der Heiligen Woche** werde ich im Gebet mit Ihnen verbunden sein. Nicht Online, auch nicht in der Kirche, sondern zu Hause, in der «stillen Kammer». Nutzen wir die Chance, einmal nicht hauptsächlich die physischen Augen zu brauchen, sondern schauen wir dieses Jahr besonders mit den Augen des Herzens.

Auf der **Internetseite** unserer **Gemeinde**, www.christkath-bern.ch in der Agenda, und unter Aktuelles, sowie auf der Bistumsseite, finden Sie Informationen zur Entwicklung der Pandemie- Situation, und damit für unser kirchliches Leben.

Wir wünschen Ihnen Zuversicht und Geduld in dieser Zeit und sind gerne per Telefon für Sie da. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. Erst recht freuen wir uns, nächstes Jahr wieder gemeinsam Ostern in der Kirche feiern zu dürfen.

Kollekte für die Fasten- Kampagne

Vieles ist anders in Zeiten von Corona. Die Spendenaktion der ökumenischen Kampagne läuft aber auch dieses Jahr in der Fastenzeit, wenn auch nicht gleichermassen sichtbar. Kein Benefizkonzert, kein Suppentag erinnern dieses Jahr an diese für Partner sein und andere Hilfswerke so wichtige Zeit, in der Geld für die Projekte in der dritten Welt gesammelt wird. Die Spenden werden aber gerade auch in diesem Jahr dringend benötigt, denn unsere Partner sind von Corona ebenfalls betroffen und ihre ohnehin schon schwierigeren Lebensbedingungen werden dadurch nicht einfacher. Viele Zeichen der Solidarität erreichen uns aus Afrika, wo unsere Partner auch für uns beten. Bischof Désiré aus Goma im Ostkongo hat es pragmatisch so formuliert: « L'heure est grave! Les chrétiens dans le monde entier devraient crier à Dieu tout en observant évidemment les conditions hygiéniques. »

Vielen Dank für Ihre Spende !

Spendenkonto von Partner sein :

Postkonto: 25-10000-5 / IBAN: CH32 0900 0000 2501 0000 5

Nächste Woche, zum Weissen Sonntag, wird Pfr. Christoph Schuler einen weiteren Impuls anbieten, auf der Internetseite, per Newsletter als Mail oder per Post.

- **Gesegnete Ostern Ihnen und ihren Familien!**
Ihr Pfarrteam

Christoph Schuler 031 318 06 56

Anna Maria Kaufmann 079 928 13 05

Segen

Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaft auferstanden!
Tragen wir sein Licht in die Welt!

Die Liebe unseres Herrn Jesus binde uns an ihn;
Die Kraft unseres Herrn Jesus stärke uns für seinen Dienst;
Die Freude unseres Herrn Jesus erfülle unsere Seelen.

Der Segen Gottes, des Allmächtigen und Barmherzigen,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes,
sei mit uns und behüte uns allezeit. Amen.